

Projektbericht
Förderung der basalen Schreib- und Lesekompetenz bei Schülern im
Berufsschulbereich (Einzelhandel)

Im Sommer 2002 startete das Projekt zur Förderung der basalen Schreib- und Lesekompetenz, in dem Frau Reichstein und ich als Deutschlehrerinnen im Einzelhandel mitgearbeitet haben.

Als ein Gemeinschaftsprojekt der verschiedensten Gruppen von Beteiligten erwies es sich als sehr viel schwieriger als zunächst angenommen, das Thema „Förderung von Schreib- und Lesekompetenz“ ausgehend von den Testverfahren und den Ergebnissen von PISA zu fassen, es handhabbar zu machen. Die Idee, die dahinter steckt, stellte sich als sehr viel komplexer, theoretisch umfassender und weniger klar umrissen dar, als vermutet. Dies führte bei allen Beteiligten zu Unsicherheiten, ja teilweise auch zu Unzufriedenheit. Unsere Analyse der Situation zeigte bald, woran dies lag:

- ◆ Am noch theoretisch ungeklärten Lesekompetenzbegriff
- ◆ An der problematischen Handhabung der Kompetenzstufen nach PISA
- ◆ An der noch fehlenden Klarheit über Lesetechniken
- ◆ An der zunächst noch fehlenden Abgrenzung der Schreib- von der Lesekompetenz
- ◆ An der problematischen Abstimmung der verschiedenen Bildungsgänge an den beteiligten Berufskollegs mit ihren sehr unterschiedlichen Profilen und Kompetenzen (Maurer, KfZ-Mechaniker, Einzelhändler)
- ◆ An den didaktischen und literaturtheoretischen Defiziten und Schwächen der unserer Arbeit zugrunde liegenden PISA-Studie.

Nun haben wir es in unserer Projektgruppe gemeinsam geschafft, den „roten Faden“, die Leitidee für unsere gemeinsame Arbeit zu finden und zu konkretisieren. Diese sind auch im Flyer zum Projekt dargestellt.

Besonders wichtig ist es uns allen dabei, die Lesekompetenz unserer Schüler auf verschiedenen Kompetenzstufen als eine Grundlage der Berufsvorbereitung und für das Bestehen in beruflichen Kontexten zu erweitern. Hinzu kommt das Ziel der zunehmenden Vernetzung und der Suche nach Vorschlägen / Möglichkeiten der umfassenden Verankerung an den jeweiligen Berufskollegs.

Die konkrete geleistete und weiterhin zu leistende Arbeitsleistung zeigt sich

- ◆ In der erstellten „Lesekarte“ zur Förderung der Lesetechnik
- ◆ In verschiedenen kurzen Unterrichtsentwürfen für die verschiedenen Bildungsgänge
- ◆ In unserer Unterrichtssequenz zur Förderung der Lesekompetenz auf verschiedenen Stufen
- ◆ In der Gestaltung der Grundidee für einen aussagekräftigen Pretest als die an unsere Schüler angepasste Version des PISA-Tests zur Feststellung der Kompetenzstufe bei Berufsschülern
- ◆ Im Aufbau einer Datenbank mit Übungstexten, die über die Internetseite¹ des Projektes zugänglich ist
- ◆ In Austausch über Literatur zum Thema

¹ Internetadresse: www.uni-koeln.de/sprachfoerderung

- ◆ In der Vernetzung mit weiteren Projekten, u. a. TiK (Technik im Klartext) an der Universität Aachen, Equal (Spracherwerbförderung bei Migranten) der Handwerkskammer

Als „Meilenstein“ in unserer Arbeit zeigt sich zum einen der im Rahmen der gesamten Projektgruppe erstellten „Lesekarte“, die den Schülern eine Hilfestellung bieten soll, wenn es darum geht, Textarbeit zu leisten.

Zum anderen gibt es nun die von Frau Reichstein und mir erstellte, jetzt überarbeitete und vom Projektteam gelobte (worauf wir übrigens sehr stolz sind) Mappe zur „Lesewoche“. Die „Lesewoche“ ist an unserem Berufskolleg in den beiden Unterstufenklassen des Einzelhandels in der Woche vor den Herbstferien mit großem Engagement seitens der Schüler durchgeführt worden. Die Resonanz der Schüler war überwiegend positiv, ihre Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge, die wir aus den Evaluationsbögen zur Lesewoche entnommen haben, bilden nun die Basis für die weitere Arbeit im Projektteam an unserer Schule, aber auch in der Projektgruppe. So soll das Textmaterial auf eine breitere Basis gestellt und je nach bereits vorhandener Lesekompetenz der einzelnen Schüler eine Differenzierung und individuellere Förderung zulassen. Die von uns erarbeiteten Materialien sollen bis Januar ins Internet gestellt werden und so dann allgemein zugänglich sein.

Desweiteren haben wir der Projektgruppe einen Vorschlag für einen überarbeiteten Pretest vorgelegt, der als aussagekräftiges Diagnoseinstrument genutzt werden soll, um die Lesekompetenz der Schülern unserer Bildungsgänge zu ermitteln. Der von uns in den Einzelhandelsklassen durchgeführte PISA-Pretest wurde von den Schülern durchweg als zu einfach, als kindisch angesehen. Es ist nicht möglich, Materialien aus PISA 1:1 auf unser Schülerklientel zu übertragen, da insbesondere der berufliche Bezug dort völlig fehlt. Dieser Vorschlag soll, sofern Gelder bereitstehen werden, professionell überarbeitet werden.

Momentan wird unsere (BK Düren) zweite, kurze Unterrichtsreihe zum Umgang mit Nachschlagewerken / Informationsbeschaffung / Fremdwörtern noch mit einem „Feinschliff“ versehen. Sie wird vor Weihnachten vorliegen.

Eine in der Anfangsphase erstellte Unterrichtsreihe zum „Schreiben im beruflichen Kontext“ liegt derzeit „auf Eis“, da das Schreiben erst zu einem späteren Zeitpunkt unser Thema sein wird, was anfänglich nicht abgegrenzt war.

Ein weiterer Schritt auf dem gemeinsamen Weg war die Neuorientierung unseres Standpunktes. Zum Ende des letzten Schuljahres hin haben wir in der gesamten Projektgruppe den Entschluss gefasst, den Themenschwerpunkt zunächst beim Lesen zu belassen und das Schreiben zunächst als unterstützende Technik für das Erlangen von Textverständnis einzusetzen, später dann als eigenen Schwerpunkt zu setzen. Für ein Konzept „Wege zum Textverständnis durch handlungs- und produktionsorientierte Schreibverfahren“ haben Herr Schäfer und ich bereits grundlegende Ideen gesammelt und Bausteine für eine weitere Unterrichtssequenz angedacht. Dies könnten wir als Beitrag unseres Berufskollegs am Projekt auf der nächsten Teamsitzung am 16.01.2004 in Köln vorstellen (sofern Herr Schäfer weiter im Projektteam unserer Schule bleibt).

Die weitere Arbeit und Orientierung im Projekt ist für uns an unserem Berufskolleg klar umrissen und abgegrenzt. Näheres wird Ihnen in einem separaten Papier, das Herr Schäfer und ich derzeit gemeinsam erstellen, erläutern.

Die Zusammenarbeit und die Absprachen in unserem Dürener Team wurden sowohl von Frau Reichstein als auch von mir als sehr angenehm und gewinnbringend empfunden. Die Beteiligung unseres Berufskollegs im Projekt wird sehr geschätzt.

Für das Team „Lesen
Susanne Mertens-Eymael
(Helga Reichstein)

Düren, 21.11.2003